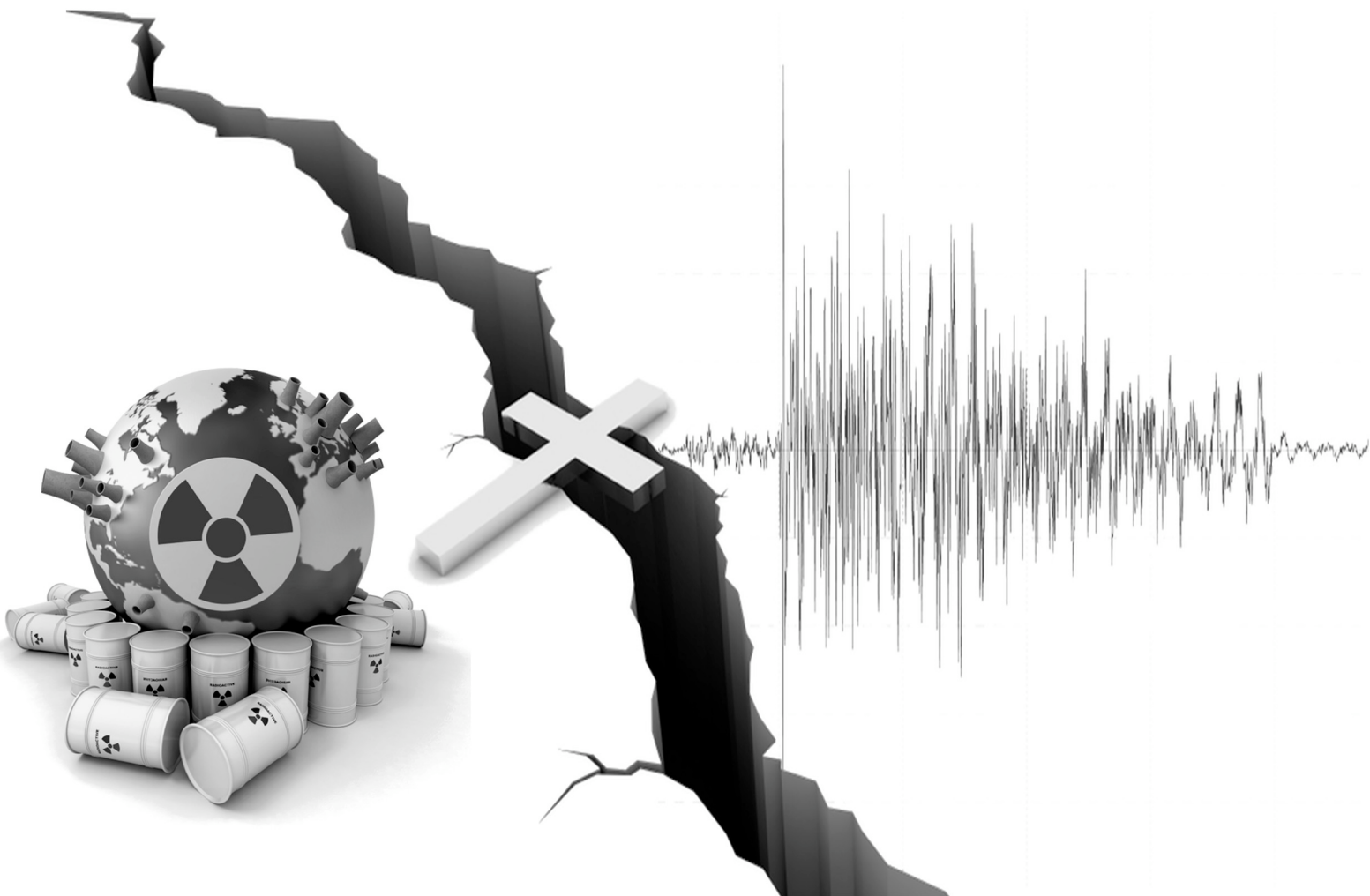


# Anne Birk

elea edition



## Vier Kurzgeschichten

## Four short stories

ROGEON Verlag

**ANNE BIRK**

Vier Kurzgeschichten.  
*Kritisch. Ironisch. Zeitlos.*

Four short stories.  
*Critical. Ironic. Timeless.*

ROGEON Verlag

ISBN 978-3-943186-08-6 (pdf)



978-3-943186-08-6



## INHALTSVERZEICHNIS / TABLE OF CONTENTS

|                                                              |    |
|--------------------------------------------------------------|----|
| ✕ VORWORT                                                    | 3  |
| ✕ FOREWORD                                                   | 4  |
| ✕ ANSPRACHE DES MINISTERPRÄSIDENTEN IM<br>KATASTROPHENGEBIET | 5  |
| ✕ SPEECH OF THE PRIME MINISTER IN THE<br>DESASTER AREA       | 6  |
| ✕ SANDTRÄUME                                                 | 7  |
| ✕ SAND DREAMS                                                | 8  |
| ✕ MEINUNGSFREIHEIT                                           | 9  |
| ✕ FREEDOM OF SPEECH                                          | 11 |
| ✕ WAS IST KRIEG                                              | 13 |
| ✕ WHAT IS WAR                                                | 15 |

## VORWORT

Die nachfolgenden Kurzgeschichten von Anne Birk wurden bereits 1984 zum ersten Mal im Erzählband 'Papierboote' veröffentlicht. Sie zeigen den weitsichtigen Blick der Autorin für verschiedenste gesellschaftliche Themen - die bis heute ihre Aktualität nicht verloren haben.

Das Verdienst der 2009 verstorbenen Autorin war es zeitlebens, sich insbesondere jener Themen anzunehmen, welche wichtig, aber oftmals (noch) tabu, umstritten oder unbequem waren.

Die 'Vier Kurzgeschichten' werden auf der Autoren-Seite [www.AnneBirk.de](http://www.AnneBirk.de) als kostenloses eBook beziehungsweise zum freien Download als pdf angeboten. Die elektronische Weiterverbreitung des Original-pdf ist ausdrücklich erlaubt. Bitte beachten Sie jedoch, dass ein wie auch immer gestalteter Neudruck – auch in Auszügen – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des ROGEEON Verlags gestattet ist.

ROGEEON Verlag, München, 2012

## FOREWORD

The following short stories by Anne Birk were first published in 1984 in a narrative form in 'Paper boats'.

They show the far-sighted awareness on the part of the author of a wide range of various social topics – which until now have lost nothing of their relevance to the present situation.

The merit of the author, who died in 2009, has always been her intense preoccupation with highly important topics, although often looked upon as taboo, controversial or inconvenient.

The 'Four Short Stories' are available at the author's website [www.AnneBirk.de](http://www.AnneBirk.de) as free e-book respectively free download as pdf.

The electronic propagation of the original pdf is permitted without reservation. Yet, please bear in mind that a reprint in which ever format – even if only in extracts – needs to be explicitly approved by the publishing house ROGEEON Verlag.

ROGEEON Verlag, Munich, 2012

## ANSPRACHE DES MINISTERPRÄSIDENTEN IM KATASTROPHENGEBIET

Wenn der Erdbebengraben weiterhin so verlaufen wäre, wie er bisher verlaufen ist und wie er nach Meinung der Experten hätte weiterlaufen müssen; wenn also diese verhängnisvolle Änderung in der Richtung der Erdbebenwellen, die nicht vorhersehbar war und bei der Standortbestimmung des Kraftwerks also auch nicht berücksichtigt werden konnte, nicht eingetreten wäre, dann könnte nach wie vor von einer maximalen Sicherheit für die Bevölkerung gesprochen werden, darin sind wir uns alle einig.

Da sich aber durch Gottes Fügung das Erdbeben in einer nicht vorhersagbaren Weise ereignet hat, wollen wir uns in Gottes unerforschlichen Willen fügen und ihm unsere Toten anheimstellen in der Gewißheit, daß jeder stellvertretend für uns alle das Leben gegeben hat.

Haben früher unsere Söhne auf dem Felde der Ehre ruhmvoll ihr Leben gelassen, so haben diese ihr Leben gelassen auf dem Felde des Fortschritts, der uns allen dient.

Wir wollen jedem einzelnen von den 80.000 Opfern ein ehrendes Andenken bewahren.

## SPEECH OF THE PRIME MINISTER IN THE DESASTER AREA

If the earthquake rift had continued the way it did before – and as it should have continued according to the experts; so, if this fatal change regarding the direction of seismic waves – which was unpredictable and which could therefore not be taken into consideration when determining the location of the power plant; if this fatal change had not happened, then we could still speak of the highest possible security for the population. We all agree on this.

Yet, due to God's stroke of fate the earthquake happened in an unforeseeable way. Hence we want to submit to God's mysterious moves and will, and we want to leave our dead up to Him, in the certainty that each and everyone has given his or her life for all our sakes.

Just like our sons have gloriously lost their lives in the field of honour in former times, these today have lost their lives in the field of progress; progress which is so important to all of us.

We want to honour the memory of each of the 80,000 victims.

## SANDTRÄUME

Er lag im Sand in der Sonne und träumte.

Nach einiger Zeit sah er zu dem weißen Haus auf dem Felsen hinauf und träumte von der Terrasse und der langbeinigen Frau und dem Schatten unter den Weintrauben und dem großen weißen Schiff.

Später ging er zurück. Er fing an in der untersten Etage des Betonhochhauses. Um eine Etage höher zu kommen, mußte er um sich schlagen, bis er die Haut der anderen unter den Fingernägeln hatte. Dabei verlor er selber ein Stück Haut, aber das war ihm gleichgültig, schließlich hatte er es geschafft, eine Etage höher zu kommen.

Und so ging es weiter, seine Fingernägel wurden länger, schärfer und treffsicherer, seine eigene Haut wurde dabei rissiger und brüchiger, und immer wieder gelang es ihm auf diese Weise, eine Etage höher zu kommen. Schließlich hatte er das Haus am Meer, das große Schiff und die langbeinige Frau.

Er saß auf der Terrasse im Schatten des Weinlaubs, rieb sich die schmerzenden Risse der Haut, sah den jungen Mann unten am Strand in der Sonne liegen und fing an, davon zu träumen, daß er auch einmal so geträumt hatte wie der. Der lag einfach im Sand in der Sonne und träumte.

Nach einiger Zeit sah er zu dem weißen Haus auf dem Felsen hinauf...

## SAND DREAMS

He was lying in the sand, sun-bathing and dreaming.

After some time he looked up to the white house on the cliff dreaming of the terrace and the long-legged woman, the shadow under the vine and the huge white boat.

Later he went back. He started at the ground floor of the tall concrete building. In order to reach the next floor he had to struggle and fight hard until he had the skin of his competitors under his fingernails. In doing this he lost a piece of skin himself, but he didn't really care, after all he had been able to reach another floor.

And it went on like this, his fingernails became longer, sharper, more accurate and less failing, his skin was chapped in the process and became more fragile, and again and again he succeeded in this way in reaching another floor. Eventually he owned the house on the sea, the huge boat and the long-legged woman.

He was sitting on the terrace in the shadow of the vine leaves, rubbing the painful cracks in his skin, saw the young man down on the beach lying in the sun and started dreaming that he himself was once dreaming like the young man on the beach. He was simply lying in the sand, sun-bathing and dreaming.

After some time he looked up to the white house on the cliff...

## MEINUNGSFREIHEIT

Morgens, wenn ich beim Frühstück Zeitung lese, darf ich nicht vergessen, meine Meinung auszuziehen und über den Stuhl zu hängen, bevor ich meine Schultasche nehme und die Wohnung verlasse. In der Schule trage ich schwarz-weiß Kariertes, wie es von mir erwartet wird.

Wenn ich nach Hause komme, ziehe ich meine Pantoffeln und meine Meinung an und trinke erst mal in aller Ruhe Tee. Ich lese jetzt die Zeitung ausführlich, die ich am Morgen nur überflogen habe.

Auf einer Demonstration für den Frieden begegne ich einem meiner Schüler. Er ist ganz verblüfft, daß er mich hier sieht.

Am andern Tag in der Schule fragt er mich, wie ich den Redner von den Gewerkschaften gefunden habe.

Mein Lieber, sage ich, wir sind hier in der Schule, hier trage ich keinesfalls meine Meinung, wie du siehst, hier trage ich schwarz-weiß Kariertes.

Das verstehe ich nicht, sagt der Junge, ich denke, Sie haben eine Meinung.

Das schon, antworte ich, die habe ich aber zu Hause gelassen.

Aber wieso haben Sie überhaupt eine Meinung, wenn Sie sie zu Hause lassen und statt dessen in etwas anderem herumlaufen.

Ich habe eine Meinung, damit ich eine Meinung habe, aber ich habe keinesfalls eine Meinung, damit ich sie in der Schule habe, verstehst du. Das sind eben die Spielregeln.

Nein, sagt er, das verstehe ich nicht, ich versteh überhaupt nicht, was das soll. Entweder hat man eine Meinung, dann läuft man auch damit herum, oder man hat keine, was soll der Quatsch. Wenn man sie bloß zu Hause hat, braucht man sie doch gar nicht, oder?

Doch, sage ich, man kann sie auch zu Hause anziehen, hin und wieder. Hauptsache, man hat sie.

Und warum soll man sie nur zu Hause anziehen, warum soll man nicht am hellichten Tag darin herumspazieren, wann und wo man will?

Weil die Spielregeln so sind, daß nur schwarz-weiß Kariertes in der Schule getragen werden darf.

Solche Spielregeln akzeptier ich nicht, sagt er trotzig.

Wirst schon noch klein beigegeben wie andere auch, erwidere ich.

Seit gestern ist mir meine Meinung abhanden gekommen. Ich weiß genau, daß ich sie nach der Zeitungslektüre beim Frühstück über den Stuhl gehängt habe wie sonst. Als ich von der Schule kam, war sie nicht mehr da. Ich habe in allen Schränken gesucht. Ich kann mir das nur so erklären, daß dieser Schüler dahinter steckt und mir einen Streich spielen will.

## FREEDOM OF SPEECH

Every morning, when reading the newspaper at breakfast, I must not forget to take off my opinion and hang it over the chair before taking my schoolbag and leaving my flat. At school I always wear black-and-white checks, just as I am expected to do.

When I come home I put on my slippers and my opinion and first of all enjoy a leisurely cup of tea. I now read the newspaper which I only had a quick look at in the morning in great detail.

At a protest march for peace I meet one of my students. He is highly amazed to see me there.

The following day at school he asks me whether I had appreciated the Union representative's speech.

My dear young man, I say, we are here at school, here I am not supposed to propagate my opinion, as you can see I wear black-and-white checks here.

That is definitely something I do not grasp, says the boy, haven't you got an opinion of your own?

That's true enough, I answer, but I left it at home.

But why do you think it important to have an opinion of your own in general when you leave it at home while walking around in something quite different instead?

I have my opinion so that I have an opinion, but by no means do I have an opinion in order to propagate it at school. Don't you understand that? Those are the rules anyway.

No, he says, I don't understand that, I don't understand at all what's the good of it. Either you have got an opinion, then you stick to it in public, or you haven't got one, otherwise there is no point in it. If you only care for it at home you don't really need it, do you?

Of course, I say, like a dress you can put it on at home, every now and then. The main point is that you have got it.

And why should you be dressed in it only at home, why not walk around in it in broad daylight whenever and wherever you want?

Because the rules are thus: only black-and-white checks may be worn at school.

I'll never accept rules of that kind, he says defiantly.

Oh, you are bound to give in quietly, too, like other people as well, I reply to his challenge.

Yesterday I got deprived of my opinion. I remember well having put it on the chair as usual after reading the newspaper at breakfast. Coming home from school I realized that it was no longer there. I searched through all my wardrobes and drawers. The only explanation I can find is that this student of mine is behind it: he must have set his mind to playing a trick on me.

## WAS IST KRIEG

Als die Vierjährige sagt, alle reden vom Krieg, was ist das, antworte ich:

Krieg, das ist, wenn Menschen, das heißt eigentlich Männer, einander umbringen.

Als die Vierjährige sagt, ich denke, das ist verboten, antworte ich, ja, das ist es auch, und wenn es erlaubt ist, dann ist eben Krieg. Früher, da haben die Männer einander erschossen, ganz früher haben sie einander den Schädel eingeschlagen und sich gegenseitig aufgespießt.

Und heute? fragt die Vierjährige.

Heute, da sitzen sie in hochkomplizierten Maschinen und versuchen, die andern Maschinen zum Explodieren zu bringen.

Aber wenn die andern das auch machen, dann explodieren sie doch alle, sagt die Vierjährige schließlich.

So ist es, antworte ich kleinlaut.

Und was machen die Frauen?

Die warten. Die werden verteidigt oder erobert. Jedenfalls war es früher so. Heute sind die Maschinen so perfekt, daß alle in die Luft fliegen.

Und die Frauen lassen sich das einfach gefallen, die machen gar nichts dagegen? fragt die Vierjährige ungläubig.

Was sollten sie dagegen machen, frage ich.

Wenn doch jeder jeden in der Luft explodieren lassen kann, dann hat es doch keinen Sinn mehr.

Was hat dann keinen Sinn mehr?

Das Verteidigen und Erobern. Oder?

Nein, dann hat es keinen Sinn mehr.

Und warum reden dann alle vom Krieg?

Weil sie Angst haben.

Aber warum muß man vor etwas Angst haben, was doch gar keinen Sinn mehr hat?

Ja, warum muß man Angst haben vor etwas, das gar keinen Sinn mehr hat. Warum eigentlich.

## WHAT IS WAR

To the four-year-old girl wondering what war is – since everybody is talking about it - I answer:

War is when people – actually men – kill each other.

And when the four-year-old girl protests arguing that this is forbidden, I answer that in substance she is right; however, when it is allowed then there is war. Once men shot each other, and in prehistoric times they even crushed each other's skulls and they ran their spears through each other.

And today? asks the four-year-old girl.

Today they sit in highly sophisticated machines and they try to blow up the other machines.

But if the others do the same, then all of them will explode, says the four-year-old girl.

That is true, I answer sheepishly.

And what do women do?

They wait. They are either protected or conquered. At least this is how it used to be. Today the machines are so perfect that everybody is blown up.

And women put up with it doing nothing against it? asks the four-year-old girl incredulously.

What should they do against it, I ask her.

If everybody can blow up everybody else then it does not make sense any more.

What does not make sense any more?

Protecting and conquering them, or does it?

No, then it does not make sense any more.

So, why does everybody still talk about war?

Because they are afraid.

But why should we be afraid of something that does not make sense any more?

True, why should we be afraid of something that does not make sense any more. Why actually.

## Werke von Anne Birk / Works by Anne Birk:



## Trilogie zur deutschen Geschichte / Trilogy on German History:

Astern im Frost (Roman, Trilogie Band I, 1999)

Weißer Flecken an der Wand (Roman, Trilogie Band II, 2000)

Scherbengericht (Roman, Trilogie Band III, 2002)

## Weitere Werke / Further works:

Nestbeschmutzung (Theaterstück, 1984)

Papierboote (Erzählungen, 1984)

Der Ministerpräsident (Erzählung, 1989)

Bernies Bergung (Erzählung, 1989)

Das nächste Mal bringe ich Rosen (Erzählung, 1991)

Zumutungen (Erzählungen, 1992)

Carlos (Roman, 2004)

Examen 68 (Erzählung, 2008)

u.a.

*Zahlreiche Neuauflagen sowie einige postum-  
Veröffentlichungen sind geplant. / Numerous reprints as well  
as some postum publications are planned.*

Internet: [www.AnneBirk.de](http://www.AnneBirk.de)

## Über Anne Birk:

Anne Birk wurde 1942 in Trossingen, Süddeutschland, geboren. Nach dem Abitur studierte sie Germanistik und Anglistik. Sie war Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller und der Gedok e.V. Von 1978-85 war sie Mitglied der Jury und des Vorstands im Förderkreis deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg, 1980 Mitbegründerin der 'Initiative schreibender Frauen in Baden-Württemberg', und 1981-84 Jury-Mitglied der Kunststiftung Baden-Württemberg. Anne Birk lebte seit 1969 in Esslingen a.N., wo sie am 29. Juli 2009 im Alter von 66 Jahren starb.

Internet: [www.AnneBirk.de](http://www.AnneBirk.de)

## About Anne Birk:

Anne Birk was born in 1942 in Trossingen, South Germany. After her A-levels she studied German and English language and literature. She was a member of the association of German writers as well as the Gedok e.V. society. From 1978-85 she was a member of the jury and the board supporting German authors in Baden-Württemberg, 1980 co-founder of the 'Initiative of writing women in Baden-Württemberg', and 1981-84 member of the jury at the art foundation Baden-Württemberg. Since 1969 Anne Birk lived in Esslingen a.N., where she died July 29<sup>th</sup> 2009 at the age of 66.

Internet: [www.AnneBirk.de](http://www.AnneBirk.de)

ANNE BIRK

Vier Kurzgeschichten.  
*Ironisch. Kritisch. Zeitlos.*

Four short stories.  
*Critical. Ironic. Timeless.*

[www.AnneBirk.de](http://www.AnneBirk.de)

ROGEON Verlag  
elea edition – enjoy literature. electronically. anywhere.

Titelbild / cover picture: Jonathan Berg – basierend auf/ based  
on: Alex Slobodkin, Franck Boston, ermess  
Autoren-Foto / photo of author: © ROGEON Verlag

© ROGEON Verlag  
[www.rokeon.de](http://www.rokeon.de)  
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved

**elea edition**

**Anne Birk**

**Vier Kurzgeschichten.  
Four short stories.**

**ISBN: 978-3-943186-08-6 (pdf)**



978-3-943186-08-6



**ROGEON Verlag**